Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 11 (1903)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Société militaire-sanitaire suisse : le Comité central aux sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Betasten keine Anhaltspunkte über den Sitz des Schlüssels; die Patientin hatte Brechreiz und andauernde Schmerzen in der Magengrube. Der Arzt empfahl als Nahrung reichlich Kartoffelbrei und weiches Brot zu verabfolgen und verordnete Bettruhe. Sieben Tage vergingen so ohne etwas Besonderes, als hie und da leichte Bauchschmerzen, am siebenten Tag verordnete der Arzt gegen die Verstopfung etwas Ricinusöl und dadurch wurde der Schlüssel ohne die geringsten Anstrengungen herausbefördert. Der Schlüssel zeigte folgende Maße: Länge 9 cm, Gewicht 25 gr.

Ein zweites Beispiel: Ein junger Zimmermann, beschäftigt mit dem Befestigen eines Vorhanges, verschluckte einen der 4 cm langen Nägel, die er nach üblicher Gewohnheit im Munde aufbewahrte. Nach einer Kartoffelbreikur von drei Tagen wurde der Nagel durch eine Dosis Ricinusöl leicht und ohne Beschwerden ans Licht gebracht.

Namentlich bei Fremdkörpern, die durch scharfe Spitzen und Haken Darmverletzungen herbeiführen können, z. B. künstliche Gebisse, sollten durch Einhüllung in Kartoffelbrei, Erbssuppe, Sauerkraut ꝛc. die Gefahren vermindert werden, die beim Passieren durch den Darm immer drohen.

Société militaire-sanitaire suisse.

Le Comité central aux sections.

Le Comité central continuant ses courses dans le but de fonder des sections de la Société militaire-sanitaire suisse dans la Suisse française, a le plaisir de vous annoncer la fondation d'une nouvelle section à *Neuchâtel*. Ses statuts ont été approuvés dans notre dernière séance; son président est: Mr. le Dr. Ganguillet, médecin-dentiste, à Neuchâtel. et elle compte déjà une vingtaine de membres environ. Il est à souhaiter qu'elle travaillera avec zèle et prospèrera dans le noble but que nous poursuivons. Qu'elle soit la bienvenue!

Nous espérons qu'avant la remise de notre mandat, nous aurons encore le plaisir d'en fonder une dans le canton du Valais.

Veuillez agréer, chers camarades, nos bien cordiales et distinguées salutations.

Au nom du comité central de la Société M.-S. S.,

Le président: **Ed. Pouly.** Le secrétaire: **P. Delacrausaz.**

Corresp. de Lausanne. — En réponse à la lettre signée J. Z., caporal, à Bienne, parue dans le N° 2 du 15 janvier 1903, le Comité central de la Société militaire-sanitaire suisse tient à rassurer ce correspondant des frayeurs que lui occasionne la création d'un drapeau central.

Il est regrettable que ce caporal n'ait pu trouver des arguments plus solides pour combattre ce projet. Lorsqu'on vient vous parler des grands frais qu'occasionneraient l'assurance d'un drapeau et la confection d'un fourreau, il nous semble qu'il aurait mieux valu ne pas employer de l'encre inutilement, ce qui pourrait, peut-être, décourager quelques sections hésitantes. Pour le renseigner, nous lui dirons qu'un dépouillement qui a été fait le 18 janvier en présence d'un représentant des comités des sections de Lausanne et Vevey, a donné le résultat suivant:

Votants 301; Majorité 151; Oui 224; Non 77.

De plus, le Comité central a nommé une commission de 7 membres, dont 3 sections font partie, pour prendre connaissance du résultat sus-indiqué et voir s'il y a lieu de mener à bien ce projet. *Nous ajouterons, qu'il n'a jamais été question d'un subside de la caisse centrale et que ce drapeau serait offert par souscriptions de quelques sections et membres de notre société. L'article 17 des statuts centraux n'est donc pas en jeu dans cette affaire.*

Nous espérons qu'à la suite de ces renseignements, Mr. J. Z. changera d'avis et qu'il sera heureux, si le projet aboutit, de venir saluer à Liestal cette bannière.

Maintenant, nous déclarons la discussion close sur ce sujet.

Le Comité central de la S. M.-S. S.

Schweiz. Militär-Sanitäts-Verein.

Das Centralkomitee an die Sektionen.

Das Centralkomitee hat sich weiter bemüht, in der welschen Schweiz Sektionen des schweiz. Militär-Sanitäts Vereins zu gründen, und hat die Freude, Ihnen die Bildung einer weiteren Sektion in Neuenburg anzeigen zu können. Ihre Statuten wurden in unserer letzten Sitzung genehmigt; sie zählt unter dem Präsidium von Hrn. Dr. Ganguillet, Zahnarzt, bereits etwa 20 Mitglieder. Wir wollen hoffen, daß sie mit Eifer und Erfolg nach dem edlen Ziele strebe, das wir verfolgen. Wir heißen sie herzlich willkommen.

Bevor wir unser Amt niederlegen, hoffen wir auch im Kanton Wallis noch eine Sektion gründen zu können.

Genehmigen Sie, werte Kameraden, unsere herzlichen Grüße.

Namens des Centralkomitees des schweiz. Mil.-San.-Vereins,

Der Präsident: **Ed. Pouly.** Der Sekretär: **P. Delacrausaz.**

Korresp. aus Lausanne. In Beantwortung des in Nr. 2 vom 15. Januar 1903 erschienenen, mit J. Z., Korp., gezeichneten „Eingesandt" aus Biel möchte das Centralkomitee den durch die Anschaffung einer Centralfahne so sehr erschreckten Korrespondenten beruhigen.

Es ist bedauerlich, daß der Einsender keine besseren Gründe gefunden hat, um dieses Projekt zu bekämpfen; statt von den großen Kosten für die Versicherung der Fahne und die Anschaffung eines Futterals zu sprechen, wäre wohl besser die Tinte gespart und vermieden worden, einzelne noch schwankende Sektionen zu entmutigen. Wir können dem Einsender mitteilen, daß eine am 18. Januar in Gegenwart je eines Vertreters der Vorstände von Lausanne und Vevey vorgenommene Kontrolle der Stimmzettel folgendes Resultat ergeben hat:

Stimmende 301; absolutes Mehr 151; Ja 224; Nein 77.

Überdies hat das Centralkomitee einen besonderen Ausschuß von 7 Mitgliedern aus 3 Sektionen ernannt, der vom obigen Resultat Kenntnis nehmen und sich bestreben soll, das Unternehmen zu einem guten Ziel zu führen. Wir fügen bei, daß von einem Beitrag der Centralkasse nie die Rede war, sondern daß die Fahne durch Beisteuern einiger Sektionen und Mitglieder des Vereins beschafft werden soll. Art. 17 der Centralstatuten kommt also hier gar nicht in Frage.

Wir hoffen, daß nach diesen Aufklärungen Hr. J. Z. seine Ansicht ändern und mit Freuden, wenn die Sache gelingt, in Liestal das neue Banner begrüßen werde.

Damit erklären wir in dieser Angelegenheit Schluß der Diskussion.

Das Centralkomitee des S. M. S. V.

Aus den Vereinen.

Basler Rotes Kreuz. (Korresp.) Der dritte Vortrag des stets sehr stark besuchten Fortbildungskurses für Samariterinnen handelte letzten Dienstagabend (6. Jan.) von der häuslichen Krankenpflege bei Tuberkulösen. Hr. Dr. Alfred Christ führte nach kurzer Würdigung der mannigfaltigen tuberkulösen Erkrankungen aus, wie die häusliche Krankenpflege trotz der großartigen Entwicklung der Sanatorien noch immer meist das Kurresultat ergänzen oder befestigen müsse, wenn sie nicht die Anstaltsverpflegung überhaupt ersetzt. Zu Hause aber kommt zu der eigentlichen Krankenpflege als besonders wichtige Aufgabe die Sorge für Schutz der Umgebung, besonders der so empfindlichen Kinder. Daß dabei weder übertriebene Bacillenfurcht, noch Bacillenverachtung am Platze sei, wurde eingehend erörtert und alles das aufgeführt, was gerade zu Hause für sachgemäße Verpflegung des Kranken sowohl, als für die Kräftigung und Sicherung gefährdeter Angehöriger getan werden soll und kann.

Am 20. Januar sprach Hr. Dr. C. Hübscher über die Knochenbrüche und deren häusliche Pflege. In einem ersten Teile wurden das Zustandekommen der Knochenbrüche, die verschiedenen Formen derselben und die Vorgänge bei ihrer Heilung auseinandergesetzt. In einem zweiten Teile wurde ein Knöchelbruch auf der Eisbahn Oberwil vom Augenblicke seines Entstehens an bis zu seiner völligen Heilung verfolgt, indem Transportverband, Transport, Lagerung, endgültiger Verband, Pflege, erstes Aufstehen und Gehversuche an einer vermeintlichen Bruchkranken demonstriert wurden. Gleich den früheren war auch dieser Vortrag außerordentlich stark besucht.

Unter Leitung von Hrn. Dr. Schmitzberger und Hülfslehrer Bucher wurde in **Fischenthal** ein Samariterkurs abgehalten. An der Schlußprüfung, die am 14. Dezember 1902 stattfand, nahmen 12 Damen und 9 Herren teil. Vom Centralvorstand war Hr. Louis Cramer anwesend.